


## Argumente für studentischen Engagement

- Attraktivität der Universität für Studierende steigt durch studentische Veranstaltungen
- Die Stadtgesellschaft wird durch die Strahlwirkung von studentischen Events an die Universität herangeführt
- Aufgaben - wie das Unterstützen von Erstsemestern zum Studienbeginn und die Beratung von aktuellen und zukünftigen Studierenden - sind ohne die ehrenamtliche Arbeit der engagierten Studierenden nicht zu bewältigen
- Studierende, die sich engagieren, lernen Selbstorganisation und Verantwortung zu übernehmen. Das wirkt dadurch persönlichkeitsbildend auf die Studierenden, welche schlussendlich die Zivilgesellschaft der Zukunft gestalten
- Ein aktives Campusleben führt auch zu einem aktiveren Stadtleben - damit profitiert nicht nur die Universität, sondern auch die Stadtgesellschaft von studentischem Engagement
- Gerade bei Fachschaftsräten als Ansprechpartner:innen für andere Studierende ist die Hemmschwelle, Fragen zu Stellen deutlich geringer im Vergleich zu Bediensteten der Universität.
- Fachschaften haben einfachere und schnellere Kommunikationsmöglichkeiten zu Studierenden
- Studentisches Engagement erhöht den Studienerfolg durch:
  - Vernetzung der Studierenden
  - fachliche Unterstützung
  - soziale Beratung
  - bessere Lehre durch konstruktive Kritik
  - Gemeinschaftsgefühl "Du bist nicht alleine"

Eine Publikation der  
Zusammenkunft aller Physikfachschaften   
Lizenz: CC BY ZaPF e.V.  
Kontakt: [stapf@zapf.in](mailto:stapf@zapf.in)



# Warum Studentisches Engagement Fördern

Eine Handreichung für Entscheidungsträger:innen

Liebe Leser:innen,

studentisches Engagement ist wichtig. Von einer akademisch ausgebildeten Person wird erwartet, dass sie eigenständig arbeiten, ihre Kapazitäten selber einteilen, sich positionieren und diese Position vertreten kann. Das Positionieren kann sehr gut im Rahmen von studentischen Gruppen erlernt werden, da man von seinen Peers umgeben und hier die Hemmschwelle niedriger ist. Gerade die Probleme, welche beim Organisieren von studentischen Veranstaltungen auftreten, helfen Studierenden beim Erlernen von Selbstorganisation und der strukturierten Herangehensweise an komplexe Aufgabenstellungen.

Neben dem Lerneffekt für die Studierenden sorgt studentisches Engagement für eine Aufwertung der Universität. Zum einen übernehmen die studentischen Gruppen viele Aufgaben der Universität, wie zum Beispiel Hilfestellung beim Studieneinstieg, zum anderen steigert ein breites studentisches Leben auf dem Campus die Attraktivität und auch Sichtbarkeit der Universität für Studieninteressierte, Studierende und die Stadtgesellschaft. Durch ein Mitspracherecht in den Universitätsstrukturen und einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe wirkt sich dies positiv auf die Universität, die Lehre und das studentische Leben aus.

Studierende nehmen sich Zeit neben ihrem Vollzeitstudium, um für sich und ihre Kommiliton:innen Veranstaltungen zu organisieren. Bei diesem ehrenamtlichen Engagement sollten sie so weit es geht unterstützt werden. Eine Möglichkeit hierfür ist, dass studentisches Engagement in den universitären Strukturen integriert und akzeptiert wird, sowie einer positiven Positionierung der Universitätsverwaltung gegenüber unterstützenden Maßnahmen.

Die Autor:innen der ZaPF

## Beispiele für studentische Veranstaltungen

- Weihnachtsvorlesung der TUM als Physik-Experimente-Show
- Studentisch organisierte Einführungsphasen, hier beispielhaft vertreten durch die Physikfachschaften von:
  - Ilmenau: Eine Woche mit Veranstaltungen wie: Wanderung, Kinobesuch, Vernetzen auf Feiern, Sportfest, Grillen, Tanzball, Stadtrallye, Spieleabend
  - Köln: 12 Fachvorträge, 27 Mitmachexperimente, 6 Sport-Sessions, 3 Hörsaalkinos, 6 Lagerfeuer, 3 Infoveranstaltungen, 6 Campusführungen + Online-Alternativen
  - München: "SET" mit Campusführungen, IT-Einführung, Kennenlerneventen, Bibliotheksführungen, Vorstellung der Fachprüfungs- und Studienordnung, Highlightvorlesung, Gameraally und einer Wochenendfahrt die für die Vernetzung von Studierenden sorgt
- Physikertheater aus Karlsruhe
- Night of Science in Frankfurt am Main mit tausenden Teilnehmer:innen
- Astronight TU München als Themenabend für den Austausch zwischen Wissenschaftler:innen und Studierenden
- Soziale Events wie Grillen, Jahresendfeiern, Semesterabschlussevents
- Fachlichen Exkursionen zu verschiedenen Bildungseinrichtungen (z.B. Desy Exkursion von Düsseldorf)
- Night of the Profs (Kiel): öffentliche Veranstaltung, von ganz Kiel wahrgenommen. Mit Vorträgen von Professor:innen mit der abschließenden Vergabe des Titels "Prof of the night"
- Organisation von "Meet-Your-Prof"
- PhysikerInnen im Beruf zum Teil in Zusammenarbeit mit der jDPG

## Wie kann man als Entscheidungsträger studentische Veranstaltungen unterstützen?

- Ermöglichen des Engagements neben dem Studium, zum Beispiel durch das Akzeptieren von Entschuldigungen für Pflichtveranstaltungen
- Zur Verfügung stellen von Räumlichkeiten
- Minimieren der Bürokratie innerhalb der Universitätsverwaltung im Zusammenhang mit dem Organisieren von Veranstaltungen auf dem Campus
- Spezielle Ansprechpartner:innen für studentische Organisator:innen in der Verwaltung, die Zeit und Verständnis für die besondere Situation haben
- Die Möglichkeit "spontan" zu agieren - im Gegensatz zu Veranstaltungen, die durch die Universität selbst organisiert werden, ist die Vorlaufphase für studentische Veranstaltungen zum Teil deutlich kürzer.
- Unterstützung durch die Möglichkeit, in die universitäre IT-Infrastruktur eingebunden zu werden
- Ermöglichen bzw. Dulden der Eigen- und Veranstaltungswerbung von engagierten Studierendengruppen. Sei es durch Flächen, entsprechende Klauseln in Verträgen mit Werbetreibenden an der Universität oder direkte Kooperationen zwischen der universitären Öffentlichkeitsarbeit und den Studierendengruppen
- Einbinden der engagierten studentischen Gruppen in Entscheidungswege - insbesondere da, wo die Ausgestaltung des universitären Lebensraums betroffen ist.
- Eine Kultur der Akzeptanz von studentischem Engagement - z.B. durch das Bewusst machen der Vorteile studentischen Engagements für Universität und Gesellschaft bei Lehrenden aber auch bei Mitarbeiter:innen in der Verwaltung.